

GEISTLICHER IMPULS VON PFARRER MATTHIAS BLAHA FÜR DEN PALMSONNTAG 2021

Lass mich dein Esel sein, Christus!



Russische Ikone vom Einzug Jesu in Jerusalem; Bildquelle: katholisch.at

Manche Familien küren am Vormittag des Palmsonntags den „Palmesel“: Wer an diesem Tag als Letzter aufsteht, wird nach diesem alten Brauch den ganzen Tag über „Palmesel“ genannt.

Der Esel ist aber mehr als ein spöttischer Titel für Langschläfer; er spielt eine Hauptrolle in dem Geschehen, an das der Sonntag zu Beginn der Karwoche erinnert. Jesus kommt nach Jerusalem, und unzählige Anhänger bereiten ihm einen triumphalen Empfang. Als Zeichen ihrer Begeisterung winken sie Jesus mit Palmzweigen zu; der reitet auf einem Esel, dem Nutztier der kleinen Leute. Als Reittier trägt der Esel nicht nur Jesus, sondern auch dessen Botschaft: Jesus übt nicht Macht aus, sondern dient gerade denen, die sonst kleingemacht werden. In großer Geduld versichert Jesus den Menschen immer wieder, dass Gott sie liebt, und wenn er Unrecht geschehen sieht, kann er so richtig störrisch werden.

Mit Blick auf den Esel des Palmsonntags formulierte der brasilianische Erzbischof Dom Hélder Câmara (1909-1999), der sich besonders für die Armen seines Landes einsetzte, dieses Gebet:

Herr, lass mich dein Esel sein, auf dem du zu den Menschen kommst. Gib mir die Genügsamkeit und Eselsgeduld, die Kraft zum Tragen und auch die Sturheit, die ich brauche, um Träger deiner Liebe in einer Welt des Hasses zu sein. Lass mich dein Esel sein, Christus, dass ich dich zu anderen trage!